

Kreubund-Gruppe Homburg/Saar



Heinz Rippel, wie ich es erlebte!

1. Stellvertr. Diözesanvorsitzender

Entstehung und Entwicklung des Kreuzbundes in Homburg/Saar

Im September 1974 hatte ich meinen ersten Kontakt zur psychosozialen Beratungsstelle des Caritasverbandes in Homburg. Zur Erreichung der Alkoholabstinenz besuchte ich eine gemischte Gruppe, die sich alle 14 Tage unter der Leitung von Herrn Sozialarbeiter Allerchen in den Räumen der Beratungsstelle in Homburg traf.

Hier hatte sich schon ein gewisser Gruppenstamm gebildet, zu dem regelmäßig Neue stießen. Anfang 1975 begann dann ein Gespräch über die Möglichkeit der Gründung einer eigenständigen Selbsthilfegruppe. Doch wer von uns hatte schon den Mut dazu? Bei einem Treffen aller Interessenten, zu dem Herr Allerchen am 14. März 1975 eingeladen hatte, wurde folgender Beschluß gefaßt: Wir gründen in Homburg eine Selbsthilfegruppe für Abhängige und ihre Familien. Diese Gruppe wird eine Kreuzbund-Gruppe und tritt mit sofortiger Wirkung dem Kreuzbund e.V. in Hamm bei. Am 17. März 1975 erfolgte die Anmeldung der ersten Homburger Kreuzbund-Gruppe in Hamm.

Obwohl wir die Möglichkeit hatten, einen Sozialarbeiter bei unseren Gruppensitzungen dabei zu haben, taten wir uns am Anfang sehr schwer. Ich besuchte die Gruppe regelmäßig, bis in den Spätherbst 1975, dann blieb ich den Sitzungen fern; denn nach vierteljähriger Abstinenz hatte ich einen Versuch mit dem "kontrollierten Trinken" gestartet und König Alkohol triumphierte wieder über mich. In rasender Fahrt war ich auf dem Weg in meine Hölle. Dann wollte und mußte ich den Absprung wieder schaffen und Gott sei gedankt -> es gelang! Am 4. Juni 1976 war ich wieder in der Gruppe und hatte zum ersten Mal meine Frau dabei, welche ich vorher in meiner irrigen Meinung, nicht sie, sondern ich hätte ja getrunken und daher hätte

Seite 2

sie dort nichts verloren, vom Gruppenbesuch abhielt. Ich bleibe Allen dankbar, die mir damals meine Rückkehr so erleichterten. In der Gruppe hatte Franz Metzger die Leitung übernommen und lud zu unserem **ersten** Gartenfest am 17. Juni 1976 in die Waldziegelhütte ein.

Langsam schafften wir es selbständig zu werden, was uns nur durch die große Unterstützung und Fürsorge unserer beiden Sozialarbeiter Allerchen und Leschniowski gelang.

Diese beiden Herren führten Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen für uns durch. Es wurden Wochenendseminare für Kreuzbund-Mitglieder angeboten.

Wir wuchsen, wir gediehen in Homburg.

So konnte am 6. November 1977 der Kreuzbund Diözesanverband Speyer in Homburg gegründet werden. Zum ersten Diözesan-Vorsitzenden wurde unser Franz Metzger gewählt. Von der Kreuzbund-Bundesgeschäftsstelle waren damals Herr Rudolf Welling und unser jetziger Bundesvorsitzender, Herr Theo Anschlag, in Homburg anwesend.

Doch auch die Entwicklung an der Basis in der Gruppe ging weiter. So konnten wir zum 1. Juli 1979 in Hamm eine zweite Gruppe anmelden. Diese Gruppe leite ich bis heute. Es folgten 79/80 zwei weitere Gruppen und zum 1. Januar 1986 unsere fünfte Homburger Kreuzbund-Gruppe.

Über alle unsere Aktivitäten zu berichten, würde zu weit führen.

Was für mich wichtig ist, w i r s i n d d a .

Stets wollen wir für den Menschen in Not ein offenes Ohr haben und uns bemühen, jeden Menschen in seinem augenblicklichen SOSEIN annehmen zu können; denn wie schon der "kleine Prinz" sagte:

"Nur mit dem Herzen sieht man gut"